

38. Ausgabe
Juli
2007

www.meinhardt-online.de
info@meinhardt-online.de
Kundenservice-Hotline zum Ortstarif 0180 1634642

Über 5 Millionen fließen in Fuhrpark-Modernisierung

Auch 2007 steckt das Unternehmen wieder viel Geld in Ersatz- und Neubeschaffungen seiner Nutz- und Umschlagfahrzeuge – Neueste Technologie für Entsorgungssicherheit – Beispielhaft auch im Umweltschutz: Tankanlage für Pflanzenöl in Wallau.

Gut fünf Millionen Euro – diese Summe investiert die Meinhardt Städtereinigung allein in diesem Jahr für Neu- und Ersatzbeschaffungen ihrer Fahrzeugflotte. „Wir bleiben auf dem neuesten Stand; dies gilt für die Technik unserer Sammel- und Umschlagfahrzeuge ebenso, wie für die Umwelttechnologie“, erklärte Frank-Steffen Meinhardt.

Jahr für Jahr investiert Meinhardt erhebliche Mittel, um ihren Kunden Entsorgungssicherheit auf hohem Niveau bieten zu können. Zudem geht sie auch auf dem Umweltsektor mit gutem Beispiel voran: So werden Zug um Zug neue Fahrzeuge in Betrieb ge-

nommen, die mit Pflanzenöl betrieben werden können. Beispielsweise wird zurzeit die Tankanlage der Betriebsstätte Wallau mit einem Tank für Pflanzenöl erweitert (siehe hierzu auch Bericht in dieser Ausgabe).

Im ersten Halbjahr rollten folgende Nutzfahrzeuge neu auf die Betriebshöfe:

Mehrere Radlader des Typs Komatsu WA 100 bis 200/5 für den Müllumschlag; mehrere Abrollkipper- und Absetzkipper-Fahrzeuge der Marken Mercedes/Benz Ac-

Technisch top und der Umwelt zuliebe: Die neuen Fahrzeuge der Meinhardt Städtereinigung fahren mit Pflanzenöl.

tros und MAN-TGA mit Meiller-Aufbauten; ein Glassammelfahrzeug Mercedes/Benz Actros mit Meiller-Abrollkipper-Aufbau und Palfinger-Ladekran; mehrere Hüferrmann Abrollkipper-Anhänger; mehrere Müllfahrzeuge für Hausmüll- und Sperrmülltransporte Typ MAN-TGA mit Zöller-Hausmüllaufbauten und Geesink-Sperrmüllaufbauten;

Bitte auf Seite 2 weiterlesen



Aus dem Inhalt



BKS startet durch
Die Stoffaufbereitung K+S in Büttelborn, eine Tochter der Meinhardt Städtereinigung, positioniert sich neu im Markt für Baustoffe: Die Aufbereitung von Verbrennungsschlacke und Rückführung von Sekundärrohstoffen sowie verstärktes Recycling von Erdaushub und Bauschutt sind geplant. (Seite 2)



Meinhardt im Internet
Ein flotter Auftritt auf der Internetbühne: Meinhardt hat ihre Homepage neu gestaltet. Modern, übersichtlich und informativ – die virtuellen Besucher erhalten tiefe Einblicke in die Strukturen und vielfältigen Angebote des auf seinem Sektor führenden Unternehmens im Rhein-Main-Gebiet. (Seiten 4/5)



CCM - ein neues Unternehmen
CCM Metallgewinnung GmbH, so heißt die jüngste Meinhardt-Tochter, die zusammen mit der CC-Umwelt Krefeld gegründet worden ist und ihren Sitz in der Betriebsstätte Gustavsborg hat. Geschäftsführer Herrmann Hüttermann schildert Arbeitsweise und Ziele des neuen Unternehmens. (Seite 7)



Wir sind
zertifiziert
ISO 9001:2000

Entsorgungsfachbetrieb



Das Unternehmen des
Region Krefeld

Über 5 Millionen ...

Fortsetzung von Seite 1

ein Liebherr Hydraulik-Bagger A 904 C-Li-tronic-Industrie für den Müllumschlag; eine Spezial-Zugmaschine Deutz zum Rangieren und für den Transport von Pressmüll-containern am Flughafen Frankfurt (Main). Zusätzlich wurden zahlreiche Mülltransportbehälter und Abrollcontainer mit einem Fassungsvermögen von bis zu 40 Kubikmetern beschafft.

Bereits bestellt zur Auslieferung im zweiten Halbjahr 2007 wurden: Überkopflader-Fahrzeuge Mercedes/Benz Actros mit Schmidt-Frontlader-Aufbau und Wiegeeinrichtung; mehrere Absetzkipper Mercedes/Benz Axor mit Meiller-Kipper-

Aufbauten; Müllfahrzeuge für Hausmüll der Marken Mercedes/Benz Actros und MAN TGA mit Zöller-Hausmüllaufbauten; mehrere Abrollkipper-Fahrgestelle Mercedes/Benz Actros mit Meiller-Abrollkipper-Aufbauten; Sattelzugmaschinen Mercedes/Benz Actros; ein Iveco-Fahrgestell Euro-cargo 120 E mit Wechselsystem-Koffer-Aufbauten und Unterflur-Ladebordwand; ein Fiat-Ducato Werkstatt-Servicewagen.

Die Fahrzeuge, Radlader und Bagger kommen in den Betriebsstätten Hofheim-Wallau, Ginsheim-Gustavsburg und Gernsheim zum Einsatz.



Für Laien kaum vorstellbar:

Diese Halden stellen Wirtschaftsgut dar. Die Meinhardt-Tochter BKS in Büttelborn gewinnt daraus Steine in verschiedenen großen Körnungen für den Straßen- und Landschaftsbau – Recycling mit Zukunft.



Baustoffaufbereitung K+S positioniert sich neu

Die Firma Baustoffaufbereitung K + S GmbH, zu 100 Prozent im Besitz der Meinhardt Städtereinigung, positioniert sich nach einer Phase der Konsolidierung mit erweiterten Angeboten im Baustoffsektor. Die Aufbereitung von Verbrennungsschlacke und weitestgehende Rückführung daraus gewonnener Materialien in den Wertstoffkreislauf sowie verstärktes Recycling von Erdaushub und Bauschutt sind die neu definierten Ziele, um das an der Deponie Büttelborn ansässige Unternehmen „fit“ für den Markt zu machen.

Zu den neuen Aufgaben gehört eine neue Leitung: Harald Demmer, 43 Jahre, soll die BKS in die Zukunft führen. Der Mann gehört nicht nur seit 1992 dem Hause Meinhardt an, er ist hier bereits in mehreren Positio-

nen führend tätig: Mitglied der Geschäftsleitung Meinhardt und Betriebsstättenleiter in Ginsheim-Gustavsburg. Seit 2006 gehört es nun auch zu seinen Aufgaben, die Rentabilität der Büttelborner Tochter zu steigern.

Diese gehört seit 2001 mit 100 Prozent zum Unternehmen. Die Herstellung von güteüberwachten Recycling-Baustoffen für den Straßen-, Wege- und Landschaftsbau sowie die Aufbereitung und Vermarktung von - auch kontaminiertem - Bauschutt und Verbrennungsschlacke, sind die Hauptaufgaben der BKS. Die unmittelbare Nachbarschaft zur Deponie Büttelborn sowie dem Betonwerk Remex erweisen sich hierbei als durchaus geschäftsfördernd.

Durch Brechen, Reinigen und Sieben von Abbruchmaterialien entstehen Mineralge-

Büttelborn: SAVAG plant Neubau einer Deponie für mineralische Stoffe

Die Weiterentwicklung des Deponiebetriebes in Büttelborn durch Neubau einer Deponie der Deponieklasse 2, ist eines der wichtigen Ziele, welches sich die SAVAG bei ihrer Gründung im Oktober 2005 gesetzt hat. Jetzt kommt das Unternehmen dieser Aufgabe einen entscheidenden Schritt näher: Zwei Ingenieurbüros sind damit beauftragt worden, die Planung und das Genehmigungsverfahren für den Erweiterungsbau in die Wege zu leiten. Noch in diesem Jahr sollen die Planungen dem Regierungspräsidium in Darmstadt zur Genehmigung vorlegt werden.

Die SAVAG ist von drei Partnern – der Meinhardt Städtereinigung mit 48 Prozent der Anteile, dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südhessen (ZAS) und den Riedwerken Kreis Groß-Gerau mit jeweils 26 Prozent – aus der Taufe gehoben worden. Anlass hierzu war der Gewinn einer

europaweiten Ausschreibung zur Behandlung und Verwertung der im Kreis Groß-Gerau eingesammelten Hausmüllabfälle durch die Bietergemeinschaft Meinhardt Städtereinigung/ZAS.

Die abgeschlossenen Verträge sehen vor, dass die Hausmüllabfälle des Zweckverbandes Riedwerke Kreis Groß-Gerau, in der Müllverbrennungsanlage des Zweckverbandes Abfallbeseitigung Südhessen in Darmstadt beseitigt werden. Im Gegenzug wird die Verbrennungsschlacke in Büttelborn aufbereitet und dann in der neu geplanten Deponie eingebaut. Wegen zurzeit bestehender großer Engpässe bei der Verbrennung, presst, verpackt und lagert die SAVAG einen Teil der Hausmüllabfälle auf der Deponie als Zwischenlösung.

Die Schlackelieferungen aber „laufen“ und deshalb werden jetzt die Planungen für eine Deponieerweiterung mit Hochdruck vorangetrieben. Neun Hektar sind hierfür

vorgesehen – Flächen, die sich bereits im Besitz der Riedwerke befinden. Damit wird gleichsam ein erster Schritt unternommen, den Deponiebetrieb auf Dauer möglichst rentabel zu sichern.

Bis zu 160.000 Tonnen Verbrennungsschlacke und mineralische Reststoffe bis zu einer Belastungsstufe von Z 4 sollen dann pro Jahr eingebaut werden. Rund 3,2 Millionen Tonnen kann die Erweiterungsfläche insgesamt aufnehmen. Für annähernd 20 Jahre wäre damit ein Problem gelöst.

Bei der SAVAG hofft man, dass das Genehmigungsverfahren zügig über die Bühne geht. Es ist beabsichtigt, bereits zu Beginn des Jahres 2009 mit dem Einbau der Materialien zu beginnen. Dies korrespondiert eng mit den Planungen der Meinhardt-Tochter Baustoffaufbereitung K + S GmbH, die zur Aufbereitung der Verbrennungsschlacke bei der Deponie Büttelborn eine stationäre Anlage errichten wird.

Bereits im Herbst sollen die Pläne beim Regierungspräsidenten eingereicht werden – Erweiterungsfläche umfasst neun Hektar mit einem Einbauvolumen von 3,2 Millionen Tonnen – Kann der Einbau schon zu Beginn des Jahres 2009 erfolgen?

Auskunft hierzu erteilt Herr Markus Patsch, Tel. 06122 8001-66, markus.patsch@meinhardt-online.de



mische, Schotter und Kies in verschiedenen Sortierungen. Diese sind güteüberwacht, so dass Käufer durchaus ansprechende Qualität erhalten. In einer entsprechenden „Wasch-Anlage“ werden zudem kontaminierte Böden bis Z 4 gereinigt, so dass diese wieder verwendet werden können, beispielsweise im Landschaftsbau oder in der Zementindustrie. Ständige Analysen geben auch hier Sicherheit.

Drittes Standbein ist die Aufbereitung von Verbrennungsschlacke, die bis dato auf die Deponie verbracht wird. Die BKS vermarktet die gewonnenen Metalle, während die mineralischen Stoffe in den Deponiekörper eingebaut werden. 60.000 Tonnen beträgt zurzeit die Jahresleistung. Die behördliche Genehmigung hierfür beträgt 120.000 Tonnen.

Die freie Kapazität will die Firma besser nutzen und zur Aufbereitung eine neue Halle bauen. Dafür benötigt sie mehr Platz und steht deshalb in Verhandlungen mit dem Zweckverband Riedwerke Kreis Groß-Gerau, um 80.000 Quadratmeter Fläche zu erwerben. Östlich der Cemex soll die neue stationäre Anlage in einer Halle entstehen. Die Verbrennungsschlacke müsste dann nicht mehr zur Deponie verbracht werden, sondern könnte zur BKS direkt in die neue

Halle transportiert und hier zwischengelagert werden. Dies spart Zeit und Geld.

Im Bau befindet sich bereits eine zweite neue Halle zur Zwischenlagerung von kontaminierten Böden, die noch in diesem Jahr in Betrieb gehen soll. Dass diese allen behördlichen Auflagen, wie beispielsweise ein flüssigkeitsdichter Boden, entsprechen wird, versteht sich von selbst. Ein zweiter Bauabschnitt zur Erweiterung dieser Halle ist bereits in der Vergabephase. Damit kann auch das Geschäft mit der Aufbereitung und Vermarktung kontaminierter Böden intensiviert werden.



Neuer Chef der BKS: Harald Demmer

Die Meinhardt Städtereinigung, führender Wertstoffhändler in der Rhein-Main-Region, will damit auf einem weiteren Sektor ihre Wettbewerbsfähigkeit unterstreichen. In Büttelborn jedenfalls werden augenblicklich

die Weichen dafür gestellt. Ihr Ansprechpartner ist Herr Harald Demmer, Tel. 0172-6635030, harald.demmer@baustoffaufbereitung-ks.de



Tochter RecTec zurück im Mutterhaus

RecTec Entsorgung GmbH - dies war der Name einer Tochterfirma der Meinhardt Städtereinigung, die seit vielen Jahren ihr Geschäftsfeld bei der Zerlegung von Elektrogeräten wie Computern, Monitoren und dergleichen, sowie der anschließenden Vermarktung der gewonnenen Sekundärrohstoffe fand. Seit dem 1. Januar 2007 ist dieses Unternehmen wieder in das Mutterhaus eingegliedert worden. Alle Rechte und Pflichten sind an die Meinhardt Städtereinigung übergegangen.

Bereits im November wurden die Kunden informiert, dass die „Meinhardt Städtereinigung ihre hundertprozentige Tochtergesellschaft zur Straffung der Geschäftsabläufe mit der Meinhardt Städtereinigung

GmbH & Co. KG als aufnehmendes Unternehmen verschmelzen“ wird. Außer der Firmenbezeichnung ändert sich für die Kunden nichts. Auch die Ansprechpartner bleiben unter den bekannten Telefonnummern erreichbar.

Die sichere Entsorgung und fachgerechte Vermarktung der Elektrogeräte bleibt damit weiterhin eine Domäne im vielfachen Sortiment des führenden Entsorgungsfachbetriebes im südhessischen Raum, der Meinhardt Städtereinigung.

Als Ansprechpartner steht der Abteilungsleiter für Elektronikschrott und Kunststoffe, Herr Sascha Braun, Telefon 0172-6222865, sascha.braun@meinhardt-online.de, zur Verfügung.



ANDERE über uns



The Chemical Company

Ein zuverlässiger Partner für viele Fälle

Ralph Neber, vom technischen Büro der Einheit Entsorgung von gewerblichen und mineralischen Abfällen der BASF AG in Ludwigshafen über die Synergien in der Zusammenarbeit mit Meinhardt

Bei der Verwertung von gebrauchtem Holz arbeiten wir seit Jahren erfolgreich mit der Meinhardt Städtereinigung GmbH & Co. KG zusammen: An einem zentralen Anlieferplatz übernimmt Meinhardt unser gebrauchtes Holz und organisiert den Weitertransport in Containern. Gelegentlich ergänzt unser Partner den Service, indem er das Gebrauchtholz direkt an der Baustelle entgegennimmt und abtransportiert. Partnerschaft bedeutet für uns, Leistungsketten effizient miteinander zu verknüpfen, um auf beiden Seiten wettbewerbsfähig zu bleiben.

In jüngster Zeit haben wir unsere Kooperation auf ein weiteres Feld ausgedehnt: die Ersatzbrennstoffaufbereitung. Meinhardt holt Kunststoffabfälle bei uns ab und bereitet diese in einer Anlage zu Ersatzbrennstoffen auf.

Unsere tägliche Zusammenarbeit, die von der Auftragsdisposition bis hin zum Abschluss reicht, zeichnet sich durch freundliche und zuvorkommende Umgangsformen aus. Die zielgerichtete Information steht dabei immer im Vordergrund.

Mitarbeiter- portrait



Guido Winkler

Alter: 38 Jahre; Beruf: Personalfachkaufmann; derzeitige Position: Leiter der Personalverwaltung; Firmenzugehörigkeit: seit 1995. So liest sich in Stichpunkten eine Karriere, wie sie typisch ist bei der Meinhardt Städtereinigung, die jungen Mitarbeitern Können, Fleiß und Einsatz mit beruflichem Aufstieg „vergütet“. Dieses Mal ist die Rede von Guido Winkler, der die genannten Eigenschaften verkörpert.

Geboren wurde er 1968 in Frankfurt und aufgewachsen ist er in Wiesbaden, wo er auch sein Abitur machte. 1988 nahm er eine Lehre als Industriekaufmann bei einem Chemiewerk im Rheingau auf, schloss diese erfolgreich ab und war sodann als Angestellter tätig, bis ihn 1995 die Meinhardt Städtereinigung als Personalsachbearbeiter nach Gustavsburg holte.

Hier wurde man rasch auf das gute Potenzial des jungen Mitarbeiters aufmerksam und schickte ihn zwei Jahre auf eine Fortbildung zum Personalfachkaufmann. Nun durfte er den Titel „Personalfachkaufmann IHK“ führen. Mit dem Ablegen der Ausbildereignungsprüfung im Jahr 2000 spezialisierte sich Guido Winkler

weiter. Meinhardt honorierte es 2002 mit der Ernennung zum Leiter der Personalverwaltung mit Verantwortung für das Ausbildungswesen im kaufmännischen Bereich.

Sein Beruf ist ihm Hobby und deshalb setzt sich Guido Winkler voll für seine Arbeit ein, was aber nicht heißt, dass er sich weniger um seine vierjährige Tochter Vanessa kümmern würde. „Sie bedeutet mir alles“, gibt er offen zu, ebenso wie die Partnerschaft mit seiner Freundin. Die „Patchwork-Familie“, wie es heute modern heißt, hat ihren Lebensmittelpunkt in Ginsheim.

Zwei nicht ganz billige Hobbys füllen die Freizeit aus: Guido Winkler leistet sich einen 14 Jahre alten japanischen Sportwagen, einen „Jungtimer“, wie er scherzhaft meint, und Reisen. Eins, zwei Städtereisen innerhalb Europas pro Jahr müssen schon sein, sagt er. Hinzu kommt dann alle zwei Jahre eine Fernreise.

In diesem Jahr steht das Ziel schon fest: Thailand. „Da liegen wir aber nicht nur am Pool oder am Strand“, sagt Guido Winkler, „sondern unternehmen Inlandsflüge zu den besonderen Sehenswürdigkeiten.“ Aktiv im Beruf, aktiv in der Freizeit, das gibt dem Leben die richtige Würze.

Die „jüngste“ Meinhardt-Tochter forciert den Altmittelhandel

Zusammen mit der C.C. Umwelt Holding Krefeld gründet Meinhardt die Firma CCM Metallgewinnung – Das Unternehmen arbeitet seit März 2007 in der Betriebsstätte Ginsheim-Gustavsburg – Mit Betriebsleiter Herrmann Hüttermann wurde ein versierter Fachmann gewonnen.

Der Umwelt zuliebe – dieser Maxime fühlt sich die Meinhardt Städtereinigung in besonderer Weise verpflichtet. Das Unternehmen sieht seinen Entsorgungsauftrag deshalb auch mehr und mehr in der Wiedergewinnung von Rohstoffen und wurde damit zum führenden Rohstoffhändler in der Rhein-Main Region. Jetzt hat die Meinhardt Städtereinigung einen weiteren entscheidenden Schritt unternommen, um diese Position zu festigen: Gemeinsam mit dem international renommierten Partner C.C. Umwelt Holding in Krefeld, wurde die Firma CCM Metallgewinnung GmbH ins Leben gerufen.

Beide Partner sind zu jeweils 50 Prozent an der neuen Gesellschaft beteiligt, deren Aufgabe es ist, Metalle aller Art zu requirieren, zu sortieren und zu vermarkten. Die Firma CCM hat ihren Sitz in der Meinhardt-Betriebsstätte Ginsheim-Gustavsburg und wird von Betriebsleiter Herrmann Hüttermann gemanagt.

Der Handel mit Altmitteln gehörte zwar schon immer zum „Programm“ von Meinhardt, weil bei den vielfältigen Entsorgungsdienstleistungen zwangsläufig auch Metallfraktionen anfallen. Da dieser Markt weltweit jedoch besonderen Regeln unterworfen ist, auf die oft kurzfristig reagiert werden muss, und zudem auch hier die Sortenreinheit zunehmend über die Rentabilität entscheidet, entschloss sich die Geschäftsleitung zu handeln.

Bereits im Herbst 2005 war Meinhardt auf der Suche nach einem geeigneten Partner, um den Einstieg auf diesen umkämpften Markt besser zu finden. Da bereits Geschäftsbeziehungen zur C.C. Umwelt Holding in Krefeld bestanden, fanden beide Unternehmen rasch zur Zusammenarbeit. So wurde die CCM im Februar 2006 aus der Taufe gehoben. Ihren Geschäftsbetrieb nahm diese offiziell im März 2007 in Ginsheim-Gustavsburg auf.

Mit Herrmann Hüttermann konnte ein ausgewiesener Fachmann für die Betriebsleitung gewonnen werden. Er schöpft aus langjähriger Erfahrung in diesem Metier beim Thyssen-Konzern und zuletzt im Mutterhaus bei der C.C. Umwelt Krefeld.

Die CCM Metallgewinnung rekrutiert ihr „Handelsgut“ in erster Linie aus den bisherigen Entsorgungsdienstleistungen der Meinhardt Städtereinigung, will aber – so Hüttermann – in der Zukunft der Akquise neuer Hauptkunden ein stärkeres Augenmerk widmen. Angenommen werden FE-Eisenschrott sowie NE-Eisenschrott, wozu hauptsächlich Aluminium, Edelstahl und Kupfer gehören.

Das in Ginsheim-Gustavsburg ankommende Material wird deklariert, gewogen und dem Lieferanten daraus das Entgelt berechnet. Nach der Sortierung wird es in Container verbracht und der Vermarktung zugeführt. Die



Wertvolle Sekundärrohstoffe:

Herrmann Hüttermann soll dem Handel mit Altmitteln bei der CCM Metallgewinnung GmbH neue Impulse geben.

Schiene führt hierbei jedoch nicht direkt zu den wiederverarbeitenden Werken, sondern zu verarbeitenden Unternehmen. Dies resultiert, so Betriebsleiter Hüttermann, aus den Besonderheiten des Marktes. „Die Stahlwerke dirigieren sehr monopolistisch diesen Umsatz und man hat nur bei großen Mengen und entsprechender Qualität eine reelle Chance.“

Zwar seien im Allgemeinen gute Handelspreise zu erzielen, doch der europäische Markt ist augenblicklich mit Wertstoff-Nachschub gesättigt, weiß Herrmann Hüttermann. Im Export könne deshalb zwar ein Ausweg gesehen werden, doch sei zu erwarten, dass die Europäische Union demnächst restriktivere Ausfuhrbestimmungen erlassen werde. Dennoch sieht der Betriebsleiter die Prognosen für sein Metier nicht schlecht: Eine genaue Marktbeobachtung, um rasch auf die Entwicklung der Weltmarktpreise reagieren zu können, ist dafür jedoch unabdingbare Voraussetzung.

Auskünfte erteilt:

Herr Herrmann Hüttermann,
Telefon 06134 - 256910,
h.huettermann@ccm-gmbh.com

Lebhafter Umschlag:

In der Betriebsstätte Gustavsburg der Meinhardt Städtereinigung hat das neue Unternehmen CCM Metallgewinnung GmbH seinen Sitz.



Markus Patsch neuer technischer „Chef“ bei der ESO

Markus Patsch wird neuer technischer Geschäftsführer der ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH, an der die Meinhardt Städtereinigung seit Mitte 2004 mit 49 Prozent beteiligt ist. Er tritt die Nachfolge von Diplom-Ingenieur Friedrich-Gerd Bolle an, der das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen hat.

Diplom-Betriebswirt Markus Patsch, der seine bisherige Stabsstelle Operative Beteiligungsbetreuung bei der Meinhardt Städtereinigung weiter behält, soll die strategische Ausrichtung sowie die Entwicklung neuer Geschäftsfelder bei der ESO verantwortlich mitbestimmen. Die Kommunikation zwischen den beiden Partnern ESO und Meinhardt Städtereinigung noch enger zu knüpfen, wird eine weitere Aufgabe sein.

Prokurist Sven Böneke, der „zweite Mann“ der Meinhardt Städtereinigung bei der ESO, bleibt für das operative Tagesgeschäft im technischen Bereich in der Verantwortung. Böneke ist darüber hinaus zukünftig auch für den Vertrieb der ESO zuständig.

Für Rückfragen steht Herr Ralf Feudtner, Tel. 06122 8001-62, zur Verfügung.

Impressum:

Herausgeber:

Meinhardt Städtereinigung GmbH & Co. KG
Nassaustraße 13 – 15, 65719 Hofheim
Kundenservice-Hotline zum Ortstarif:
0180 1634642
www.meinhardt-online.de
email: info@meinhardt-online.de

Verantwortlich i. S. d. PG.:

Dr. Rainer Köppler / Peter Mikolajczyk

Redaktion, Layout:

Büro Amik
Tel.: 06152-179522, Bueru.Amik@online.de

Satz und Druck:

Lorenz Prepress & Print-Service
Wandersmannstraße 64, 65205 Wiesbaden

Für eine saubere Umwelt

Sonnenkollektoren und Pflanzenöl

Meinhardt Städtereinigung geht mit gutem Beispiel voran

Der Umwelt verpflichtet – dieser Slogan wird bei der Meinhardt Städtereinigung auch in den eigenen Betriebsstätten konsequent umgesetzt. Weg von fossilen Brennstoffen heißt hierbei die Devise für Heizung und Brauchwasser; zudem wird der Anteil von Pflanzenöl zum Betrieb der Kraftfahrzeuge deutlich aufgestockt.

In der Betriebsstätte Wallau hat Meinhardt ihre Heizanlage bereits auf Holzfeuerung umgestellt – ein Rohstoff, über den das Unternehmen im Zuge seiner Entsorgungsmaßnahmen ohnehin verfügt. Gas wird nur noch als Notreserve bereitgehalten. Jetzt steht der nächste Schritt an: der Einbau von Sonnenkollektoren.

40 Quadratmeter Dachfläche auf einer Vorhalle der Papiersortieranlage sind hierfür vorgesehen. Die Kollektoren werden für das im Werk benötigte Warmwasser sorgen und sollen noch in diesem Sommer in Betrieb gehen. Sie sind so reichlich bemessen, dass die Holzheizung nur noch im Winter zugeschaltet werden muss.

Der bisher für die Heizung benötigte Öltank erfährt einen neuen Verwendungszweck: Gefüllt mit Pflanzenöl speist er künftig die firmeneigene Tankstelle und trägt so damit bei, den Ausstoß schädlicher Treibhausgase durch die Kfz-Motoren zu verringern – für eine saubere Umwelt.



Tief erschüttert und mit großem Bedauern mußten wir erfahren, dass unser langjähriger Kollege und Mitarbeiter

Alexander Müller

nach langer und schwerer Krankheit im Alter von 54 Jahren aus dem Leben gerissen wurde.

Herr Müller war seit vielen Jahren in unserer Betriebsstätte Wallau tätig. Mit seiner aufgeschlossenen, freundlichen und höflichen Art war er ein überaus beliebter Kollege. Sein Tod trifft uns alle sehr.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie. Wir werden Herrn Müller sehr vermissen.

Geschäftsleitung und Mitarbeiter der



Meinhardt Städtereinigung GmbH & Co. KG
Nassaustraße 13-15
65719 Hofheim-Wallau

Neues aus dem Personalbüro ... Neues aus dem Personalbüro

Im zweiten Quartal 2007 gab es in der Unternehmensgruppe einige Jubiläen zu feiern.

25-jähriges Jubiläum:

01.04.2007 Günther Agel
Fahrer, SUED Gernsheim

19.04.2007 Hans-Jürgen Albus
Kraftfahrer, GiGu

Die Unternehmensgruppe Meinhardt bedankt sich bei den Jubilaren für die guten Leistungen und ihre Treue zum Unternehmen.

10-jähriges Jubiläum:

01.04.2007 Tatjana Jarosch
Leiterin Buchhaltung, GiGu

01.05.2007 Bernhard Harbig
Leiter Faktura, GiGu

15.05.2007 Grischa Ibel
Betriebsschlosser, GiGu

21.05.2007 Gianluca de Nunzio
Vorarbeiter, Gernsheim

01.06.2007 Heinz-Peter Baumhardt
Vertriebsinnendienst, Wallau

02.06.2007 Oleg Gura
Müllwerker/Sortierer, Wallau

16.06.2007 Annemarie Schwinn
Telefonistin, GiGu

Herzlich willkommen!
Neu im Unternehmen.

17.05.2007 Steven Burchard
Lagerverwalter, GiGu

01.06.2007 Manuel Daubach
Kraftverkehrs-Disponent,
Wallau